



GIFHORNER RUNDSCHAU

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

20 SEITEN
SPORT



Hannover –
Mainz 1:1
Schalke –
Gladbach 1:0

Montag, 29. August 2011

unabhängig · nicht parteigebunden

Nr. 201 · 66. Jahrgang · 1,20 €

Millionen-Posse um Atom-Endlager Konrad beendet

Sozialministerium kümmert sich nun um Genehmigung

Von Ingo Kugenbuch

SALZGITTER. Der Streit um die Genehmigung von obertägigen Gebäuden des Atomüll-Endlagers Schacht Konrad in Salzgitter scheint beigelegt.

„Der Bund und das Land Niedersachsen haben Einvernehmen darüber erzielt, dass die Änderungs-genehmigung baurechtlich privilegiert erteilt werden kann“, teilte gestern das Bundesumweltministerium auf Anfrage mit. Soll heißen: Nicht mehr die Stadt Salzgitter ist für die Genehmigung der Konrad-Gebäude zuständig. Vielmehr kann sich das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) als Betreiber des Endlagers seine Bauanträge nun direkt beim zuständigen Sozialministerium in Hannover genehmigen lassen.

Bisheriger Stand: Das niedersächsische Sozialministerium hatte die Stadt Salzgitter angewiesen, die Baugenehmigungen des BfS zu bearbeiten. Die Stadtverwaltung wiederum sträubte sich dagegen – einmal weil sie sich mit den aufwendigen Bauvorhaben überfordert fühlte. Aber auch weil sie sich bis heute vehement gegen das Endlager wehrt.

Das Ganze ist aber mehr als ein bizarrer Streit zwischen dem CDU-geführten Ministerium in Hannover

und der CDU-geführten Stadt Salzgitter. Denn die Verzögerungen, zu denen das Ämter-Hickhack führt, kosten den Steuerzahler Millionen. An jedem Tag, um den sich die Inbetriebnahme des Endlagers verschiebt, sind für die Schachterhaltung 70 000 Euro aufzuwenden. Das sind 25 Millionen Euro pro Jahr.

Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel betrachtet die neuen Vereinbarungen über die Baugenehmigungsverfahren als „vernünftig und zweckmäßig“, teilte er am Wochenende mit. Nach „intensiven, in der Sache auch kontroversen, aber im Ergebnis partnerschaftlich geführten Gesprächen“ sei eine sachgerechte Lösung erreicht worden, so Klingebiel. Nun liege die Zuständigkeit bei den Behörden, die die Kompetenz für dieses „komplexe und einzigartige Verfahren“ hätten.

Das Bundesamt für Strahlenschutz wollte sich gestern dazu nicht äußern. „Wir kommentieren das nicht“, so Sprecher Werner Nording. „Das ist Sache des Bundesumweltministeriums.“ In der Vergangenheit war das BfS weniger zurückhaltend. Da sagte Präsident Wolfram König unserer Zeitung: „Ich kann die Position der Stadt nachvollziehen. Sie möchte nicht Genehmigungen für ein Projekt erteilen, das sie aus grundsätzlichen Erwägungen ablehnt.“ **► KOMMENTAR**

VfL verliert in Freiburg verdient mit 0:3



Einen harten Rückschlag musste am Samstag der VfL Wolfsburg beim SC Freiburg hinnehmen. Die 0:3 (0:2)-Pleite im Breisgau war die dritte Niederlage für die „Wölfe“ in der Fußball-Bundesliga in Folge.

In dieser Szene springt Freiburgs Oliver Barth (links) höher als Sotirios Kyrgiakos und Alexander Madlung (verdeckt) und köpft das 1:0 für den SC. Foto: imago

► SPORT

LOKALES

Badminton: BVG startet mit Sieg und Niederlage

150 Jahre MTV Gifhorn – Jubiläum wurde groß gefeiert

Vier Jugendliche beim Einbruch auf frischer Tat ertappt

DIE REGION



22-Jähriger starb auf der A 39
Ein 22-jähriger Autofahrer ist in der Nacht zum Sonntag auf der Autobahn 39 bei einem Unfall ums Leben gekommen. Der 20-jährige Beifahrer wurde lebensgefährlich verletzt.

HINTERGRUND

Die längere Landebahn
Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg feiert das Ende der Bauarbeiten. Wir erklären den Streit und die Perspektive.

WIRTSCHAFT

Handwerk will Studenten
Ein Tarifvertrag im metallverarbeitenden Handwerk ermöglicht es künftig, Ausbildung und Studium zu kombinieren.

RUND UM DIE WELT

Hohenzollern-Hochzeit
Georg Friedrich Prinz von Preußen (35) und seine Braut Sophie Prinzessin von Isenburg (33) haben Samstag geheiratet.

Hurrikan „Irene“ fordert in den USA 15 Todesopfer

NEW YORK. Wirbelsturm „Irene“ hat New York in eine Geisterstadt verwandelt. Das ganze Wochenende lähmte das Unwetter das Leben in der Metropole: leere Straßen, geschlossene Geschäfte und Theater.

Die Behörden hatten Evakuierungen angeordnet, zwei Millionen Menschen waren betroffen. Obwohl „Irene“ etwas schwächer war als erwartet, forderte der Hurrikan mindestens 15 Todesopfer, es gab Überschwemmungen und Stromausfälle.

Der Sturm hatte seit Samstag weite Teile der US-Ostküste mit starken Böen und großflächigen Überschwemmungen heimgesucht. Tausende von Flügen fielen aus. Ein Block eines Atomkraftwerks in Maryland schaltete sich automatisch ab, weil der Transformator von einem Stück Aluminiumverschalung getroffen wurde.

Gefahr für die Umgebung habe aber nicht bestanden, teilte der Betreiber mit. **► HINTERGRUND EXTRA**

AUCH DAS NOCH

Trunkener Tanz über den Wolken

Mit einem Striptease über den Wolken hat eine betrunkene Tatarin ein Flugzeug von Moskau nach London kurz nach dem Start wieder zur Landung gezwungen. Die 39 Jahre alte Frau begann, sich auszuziehen und sich dann tanzend an Reisende heranzuschmeißen. Zudem nahm sie Männern ihre Brillen ab. Jedenfalls veranlasste die Einlage die Besatzung der britischen Fluglinie, den Airbus wieder auf den Moskauer Flughafen zurückkehren zu lassen.

Rösler droht, Westerwelle wackelt

Libyen entzweit FDP – Parteichef redete in der Region

Von Uwe Hildebrandt
und unseren Agenturen

BRAUNSCHWEIG. Bundesaußenminister Guido Westerwelle (FDP) würdigt in der „Welt am Sonntag“ den Militäreinsatz in Libyen. Dabei hatte Westerwelle selbst durchgesetzt, dass sich Deutschland an diesem nicht beteiligt. Nach Informationen von Spiegel Online soll Westerwelle sich entsprechend geäußert haben, weil Parteichef Philipp Rösler ihn dazu gedrängt hatte. Demnach stand Westerwelle vor der Absetzung als Außenminister.

Rösler erklärte gestern nach einem Treffen der FDP-Spitze, dass er an Westerwelle festhalten wolle. Der Außenminister habe mit seinem Lob für den Einsatz der Nato in Libyen spät, aber nicht zu spät eingelenkt.

Bei Auftritten in unserer Region hatte Rösler bereits am Samstag in Wolfenbüttel und Braunschweig seine kritische Haltung zu Westerwelle bekundet. Er riet jungen Akademikern: „Unzufrieden mit dem Chef? Dann werd' dein eigener Chef! So habe ich es auch in der FDP gemacht.“ **► THEMA DES TAGES, LEITARTIKEL, DIE REGION**

Anzeige

Klasse setzt Maßstäbe!

BRANDES & PAWLIK
LOEWE.Galerie

Kohlmarkt - Braunschweig - Fon 0531 2405040 - www.brandes-pawlik.eu

